



Deutscher Caritasverband e. V.

Quantifizierung Migranten-Milieus

Repräsentativuntersuchung der Lebenswelten von Menschen
mit Migrationshintergrund in Deutschland

**Ausgewählte Ergebnisse des exklusiven
DCV-Fragenprogramms**

Heidelberg, September 2008

Überblick über das DCV-Fragenprogramm – 4 Hauptthemen –

- Soziale Dienste und Einrichtungen
 - Bekanntheit, Inanspruchnahme, Wichtigkeit
- Migrantenselbstorganisationen
 - Bekanntheit, Nutzung, Erwartungen
- Einstellungen zur Einbürgerung
 - Status, Einbürgerungsabsicht, Vor- und Nachteile
- Heiratsverhalten
 - Ethnische Homogenität der Partner, Heiratsalter, Einfluss der Familie auf die Eheschließung



Soziale Dienste / Einrichtungen

Bekanntheit, Inanspruchnahme und Wichtigkeit von sozialen Diensten

Soziale Dienste*	Davon gehört	In Anspruch genommen	Sehr wichtig
■ Suchtberatung	69%	1%	47%
■ Schuldnerberatung	68%	2%	38%
■ Schwangerenberatung	66%	7%	43%
■ Allgemeine Sozialberatung	65%	16%	37%
■ Familien- und Erziehungsberatung	62%	6%	36%
■ Migrations-/ Integrations-/ Flüchtlingsberatung	58%	15%	36%

"Welche sozialen Dienste bzw. Einrichtungen kennen Sie zumindest dem Namen nach?"

"Welche davon haben Sie schon einmal in Anspruch genommen?"

"Für wie wichtig halten Sie die einzelnen Dienste?"

* Listenvorgabe = Hohe Wichtigkeitseinschätzung (wie in der deutschen Wohnbevölkerung insgesamt)

Basis: Alle Befragte, N = 2.072 Personen

Bekanntheit und Inanspruchnahme von Anbietern sozialer Dienste

Anbieter *	Davon gehört	In Anspruch genommen
■ Rotes Kreuz	92%	10%
■ Caritas **	78%	8%
■ Christliche Kirchen (z. B. katholisch, evangelisch, orthodox etc.)	67%	13%
■ Diakonie	62%	3%
■ Arbeiterwohlfahrt	58%	3%
■ Soziale Beratungsdienste der Stadt oder der Gemeinde	52%	12%
■ Sonstige religiöse Gemeinschaften	43%	7%
■ Migrantenvereinigung, Landsmannschaft	36%	5%

"Haben Sie schon einmal davon gehört, dass diese Organisation bzw. Institution soziale Hilfen anbietet?"

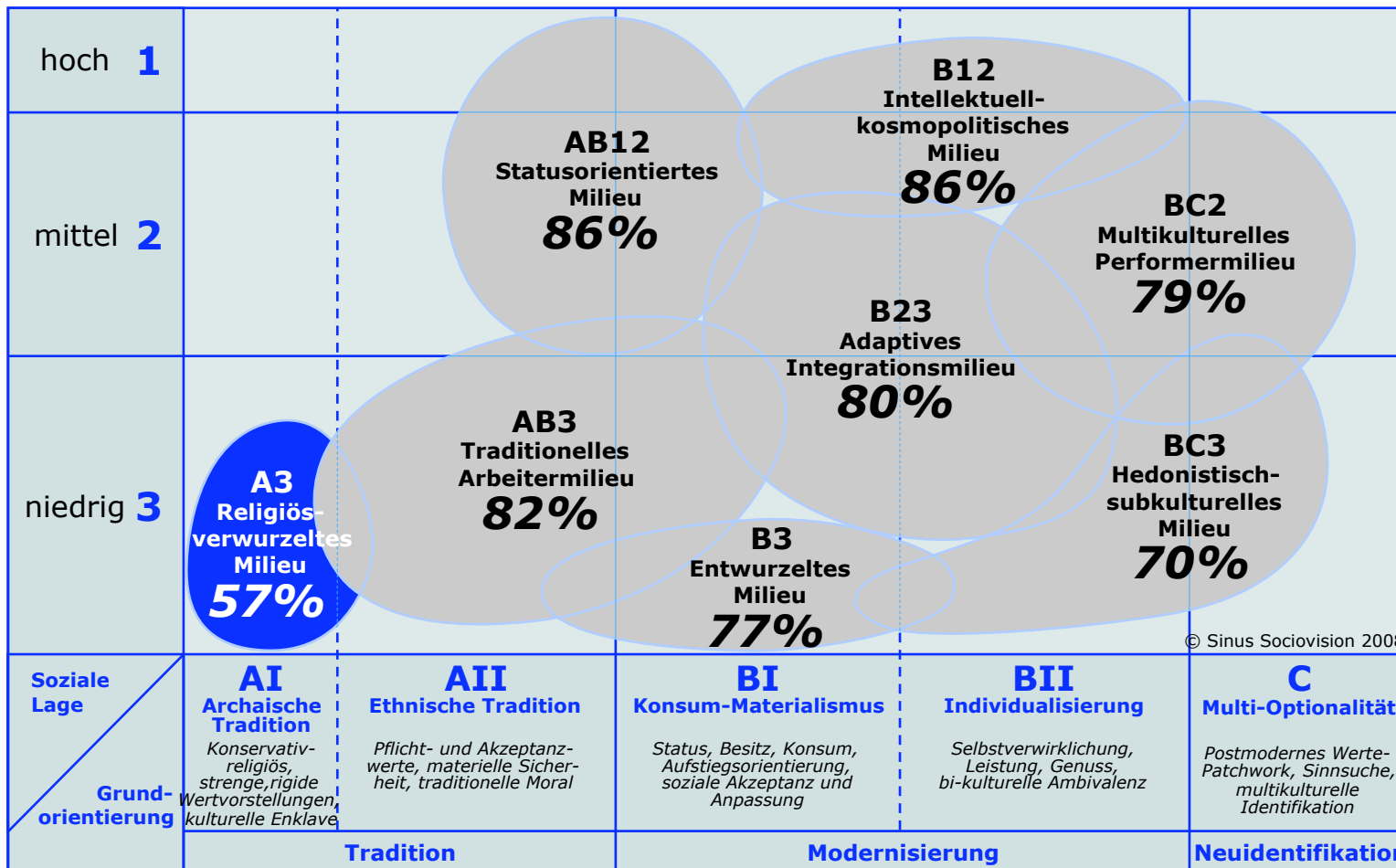
Und haben Sie schon einmal soziale Hilfen von dieser Organisation bzw. Institution in Anspruch genommen?"

** Die getrennte Abfrage von „Caritas“ und „Katholische Kirche“ darf nicht verkennen lassen, dass die Caritas ein Teil der Kirche ist. Es sollte sichergestellt werden, dass Menschen, die die Caritas nicht mit der Kirche in Verbindung bringen – oder vice versa – eine Antwortoption finden.

* Listenvorgabe

Basis: Alle Befragte, N = 2.072 Personen

Bekanntheit der Caritas*



Ø = 78%

* Listenvorgabe

Basis:
Alle Befragte,
N = 2.072

© Sinus Sociovision 2008

■ = stark überrepräsentiert (Indexwert ≥ 126)
 ■ = überrepräsentiert (Indexwert 116 - 125)
 ■ = durchschnittlich (Indexwert 85 - 115)
 ■ = unterrepräsentiert (Indexwert 75 - 84)
 ■ = stark unterrepräsentiert (Indexwert ≤ 74)

Inanspruchnahme von Anbietern offener Dienste

– Zielgruppenspezifische Besonderheiten –

Überdurchschnittliche Nutzer sozialer Hilfen:

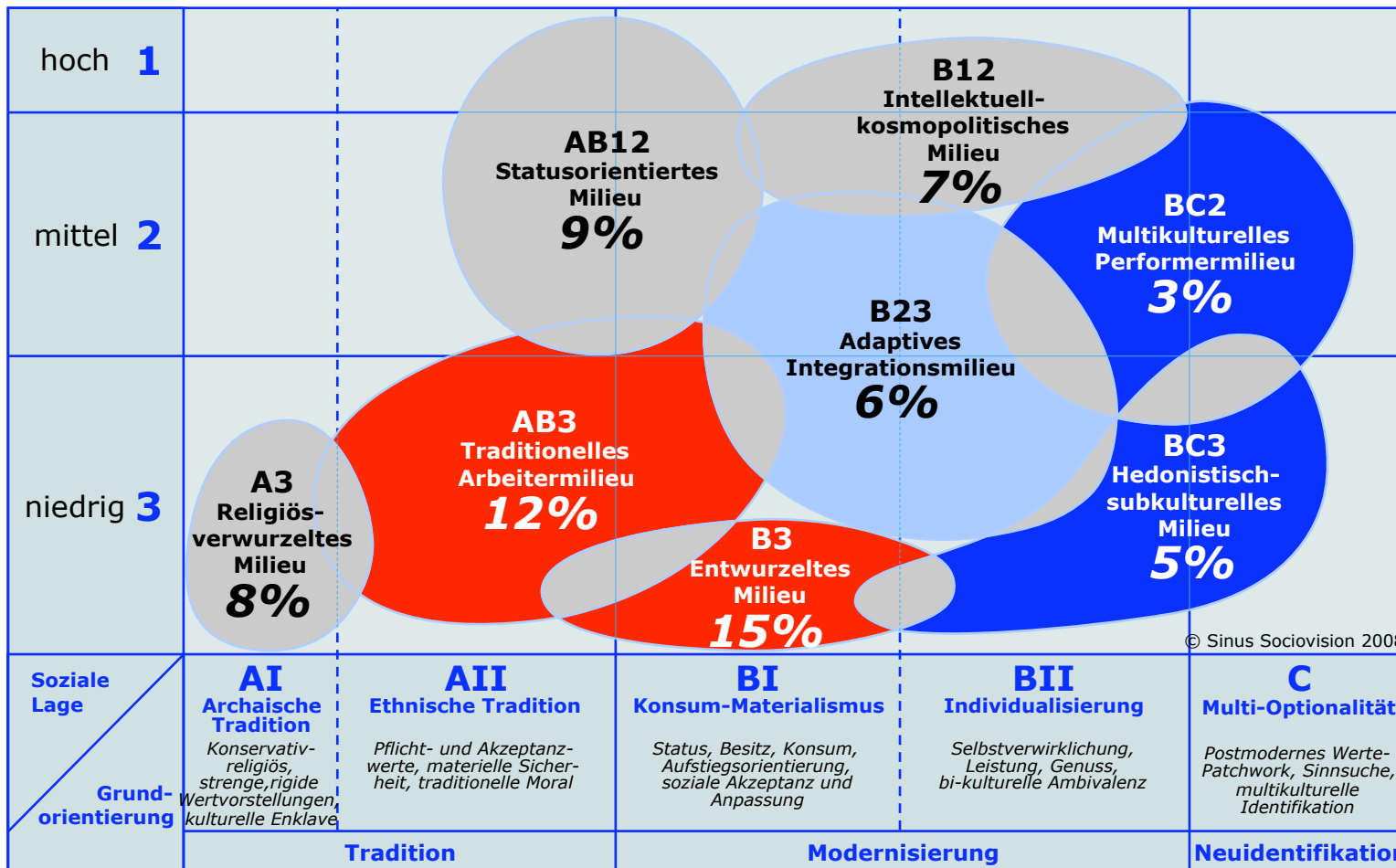
- Frauen **43%**
 - Ältere ab 60 Jahren **50%**
 - Personen mit einfacher Schulbildung **46%**
 - Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion **47%**
 - Befragte mit orthodoxer Religionszugehörigkeit **49%**
-
- ▶ Durchschnitt **40%**

Von diesen werden überdurchschnittlich häufig genutzt:

- ➔ Christliche Kirchen
- ➔ Christliche Kirchen, Rotes Kreuz, Caritas, Migrantenvereinigung / Landsmannschaft
- ➔ Kommunale Sozialdienste, Caritas
- ➔ Kommunale Sozialdienste, Rotes Kreuz, Caritas, Migrantenvereinigung / Landsmannschaft
- ➔ Christliche Kirchen

Basis: Alle Befragte, N = 2.072 Personen

Schon einmal soziale Hilfen von Caritas in Anspruch genommen*



Ø = 8%

* Listenvorgabe

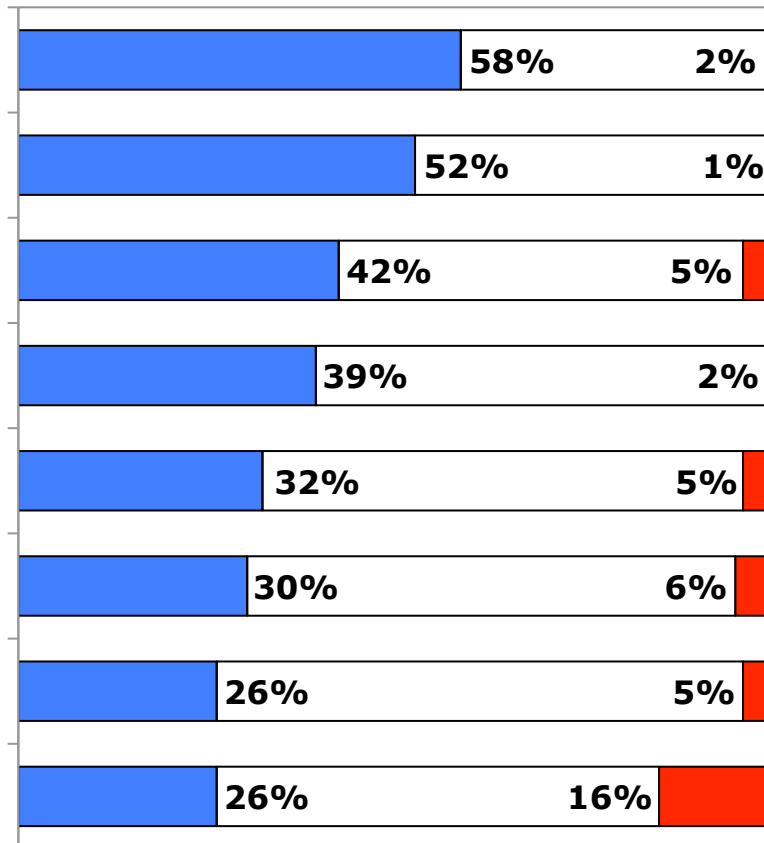
Basis:
Alle Befragte,
N = 2.072

© Sinus Sociovision 2008

■ = stark überrepräsentiert (Indexwert ≥ 126)
 ■ = überrepräsentiert (Indexwert 116 - 125)
 ■ = durchschnittlich (Indexwert 85 - 115)
 ■ = unterrepräsentiert (Indexwert 75 - 84)
 ■ = stark unterrepräsentiert (Indexwert ≤ 74)

Voraussetzungen für die Inanspruchnahme von Beratungsangeboten* (1)

- Kostenlose Beratung
- Kompetente und professionelle Hilfe
- Anonyme Beratung
- Gut zu erreichen
- Beratung ohne Voranmeldung möglich
- Öffnungszeiten auch außerhalb der normalen Arbeitszeiten
- Vermittlung materieller Hilfe (z. B. Geld, Wohnung, Lebensmittel etc.)
- Muttersprachliche Beratung



"Wie wichtig sind Ihnen folgende Dinge, damit Sie Beratungsangebote der Organisationen und Institutionen nutzen?"

Top- und Bottombox einer 4stufigen Skala von "sehr wichtig" bis "unwichtig"

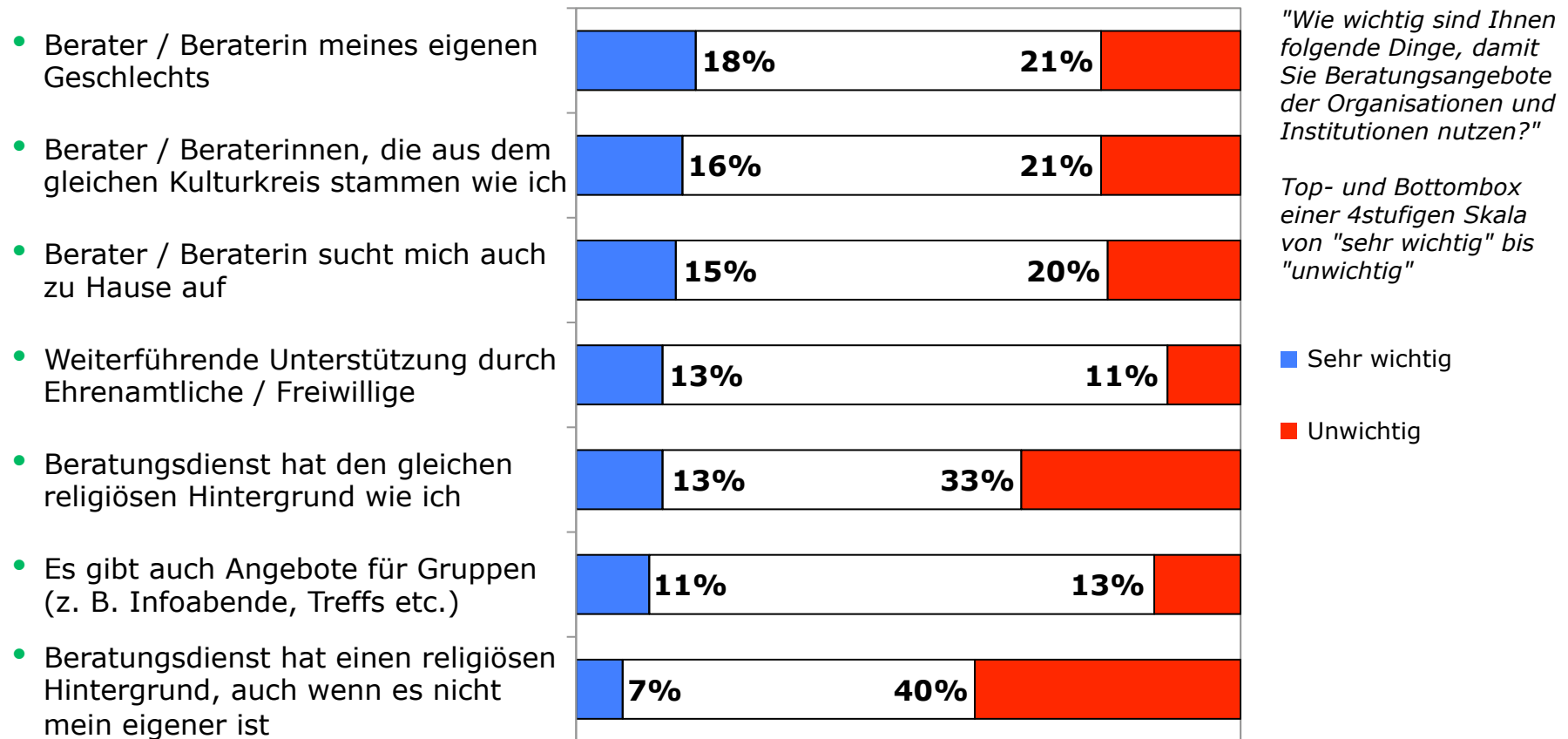
■ Sehr wichtig

■ Unwichtig

* Listenvorgabe

Basis: Alle Befragte, N = 2.072 Personen

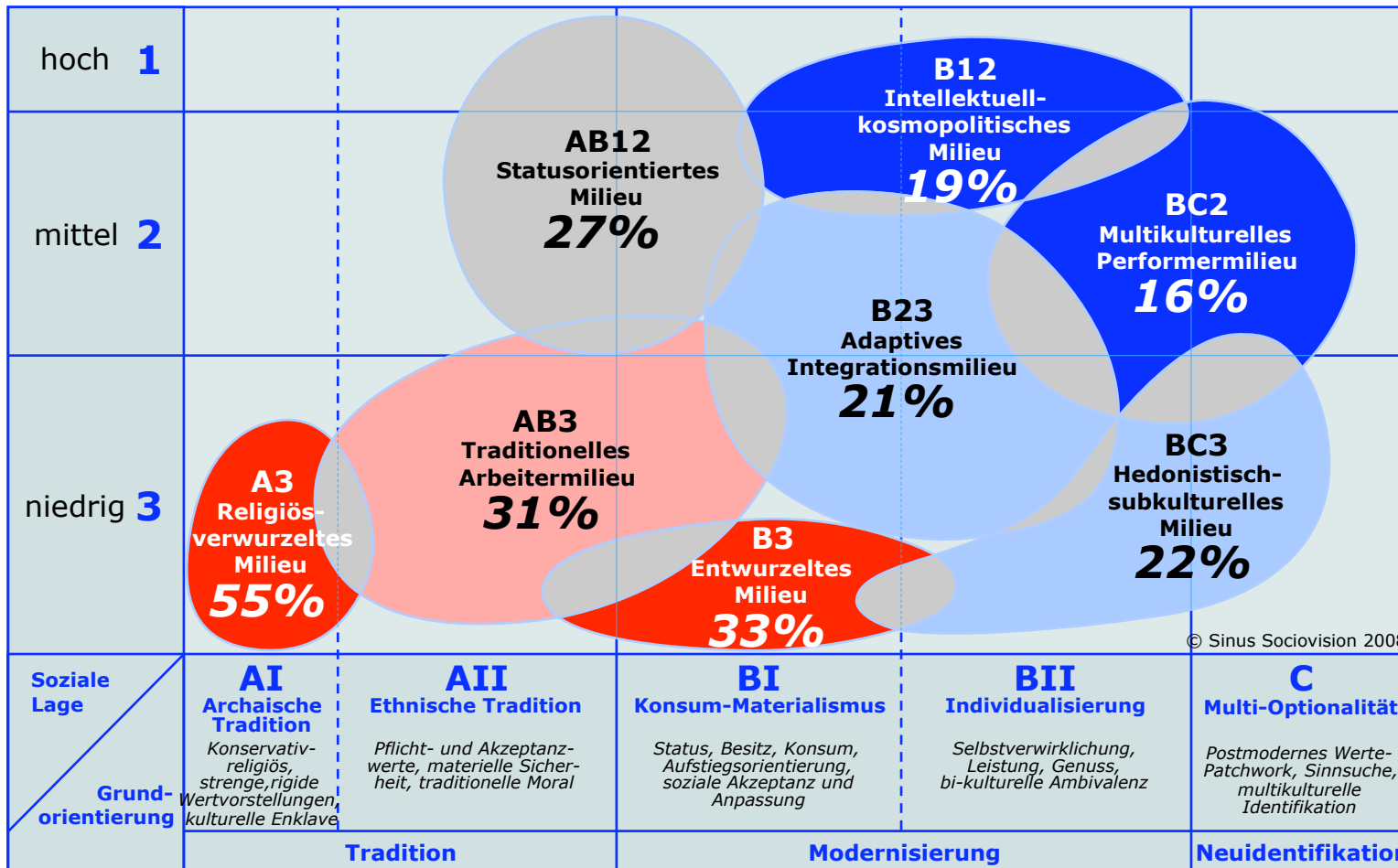
Voraussetzungen für die Inanspruchnahme von Beratungsangeboten* (2)



* Listenvorgabe

Basis: Alle Befragte, N = 2.072 Personen

Muttersprachliche Beratung* - "sehr wichtig" -



∅ = 26%

* Listenvorgabe

Basis:
Alle Befragte,
N = 2.072

© Sinus Sociovision 2008

■ = stark überrepräsentiert Indexwert ≥ 126
 ■ = überrepräsentiert Indexwert 116 - 125
 ■ = durchschnittlich Indexwert 85 - 115
 ■ = unterrepräsentiert Indexwert 75 - 84
 ■ = stark unterrepräsentiert Indexwert ≤ 74



Migrantenselbstorganisationen

Migrantenselbstorganisationen: Bekanntheit, Nutzung und aktive Beteiligung

Organisationen *	Davon gehört	Schon genutzt	Selbst aktiv
■ Religiöse Vereinigung, Kirchengemeinde, ausländische Mission, Moschee etc.	58%	21%	7%
■ Kulturverein einer oder mehrerer Nationalitäten	49%	15%	4%
■ Ethnischer (z. B. türkischer, spanischer etc.) Sportverein	46%	12%	4%
■ Interessenvertretung einer Migrantengruppe (z. B. Türken, Russlanddeutsche etc.)	39%	9%	1%
■ Heimatverein	36%	7%	1%
■ Elternverein	32%	7%	1%
■ Organisation / Verein mit politischem Anliegen	25%	3%	1%
■ Interkulturelle Organisation / Vereinigung	21%	5%	2%
■ Nationalitätenübergreifende Interessenvertretung / Dachverband von Einwanderern	19%	2%	0%
■ Landsmannschaft	17%	3%	1%

"In Deutschland haben sich zugewanderte Menschen in Vereinen, Clubs und Gemeinden organisiert. Welche davon kennen Sie als eine Organisation von Migranten?"

"Welche haben Sie schon einmal genutzt, z. B. Veranstaltungen besucht oder Unterstützung / Beratung erhalten?"

"In welchen sind Sie selbst aktiv, z. B. als Mitglied, Vorstand, Trainer(in), Berater(in), Helfer(in) etc.?"

* Listenvorgabe

Basis: Alle Befragte, N = 2.072 Personen

Nutzung von Migrantenselbstorganisationen

– Zielgruppenspezifische Besonderheiten –

Überdurchschnittliche Nutzer von Migrantenselbstorganisationen:

- Ältere ab 60 Jahren 59%
- Personen mit einfacher Schulbildung 57%
- Menschen aus der Türkei 72%
- Befragte mit muslimischer Religionszugehörigkeit 71%
- Befragte mit orthodoxer Religionszugehörigkeit 56%

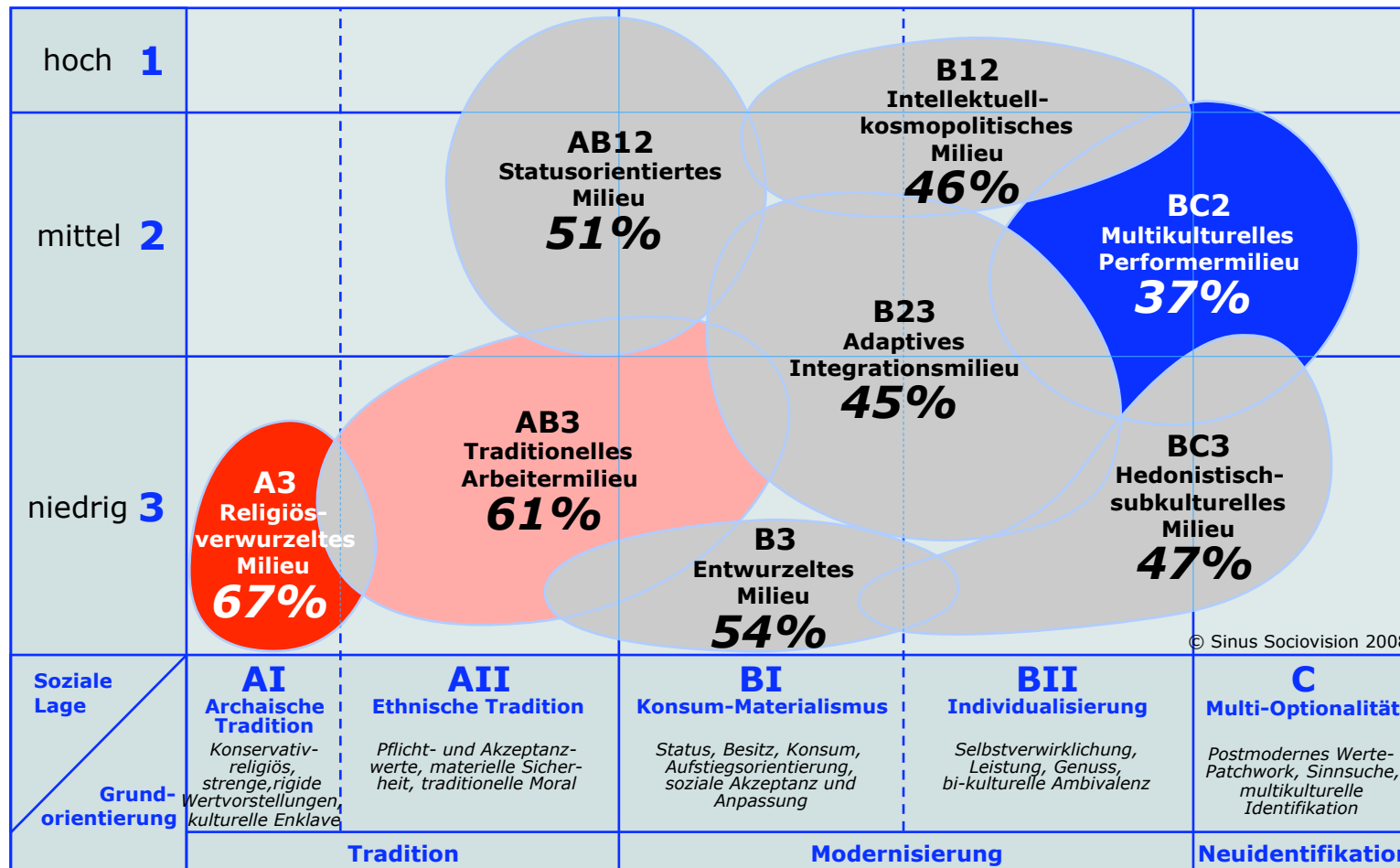
Von diesen werden überdurchschnittlich häufig genutzt:

- ➔ Religiöse Vereinigung, Kirchengemeinde, ausländische Mission, Moschee etc. / Heimatverein / Interessenvertretung einer Migrantengruppe
- ➔ Religiöse Vereinigung, Kirchengemeinde, ausländische Mission, Moschee etc. / Kulturverein einer oder mehrerer Nationalitäten / ethnischer Sportverein
- ➔ Religiöse Vereinigung, Kirchengemeinde, ausländische Mission, Moschee etc. / ethnischer Sportverein / Kulturverein einer oder mehrerer Nationalitäten / Interessenvertretung einer Migrantengruppe
- ➔ Religiöse Vereinigung, Kirchengemeinde, ausländische Mission, Moschee etc. / ethnischer Sportverein / Kulturverein einer oder mehrerer Nationalitäten / Interessenvertretung einer Migrantengruppe
- ➔ Interessenvertretung einer Migrantengruppe

Basis: Alle Befragte, N = 2.072 Personen

Nutzung von Migrantenselbstorganisationen

Durchschnitt über alle Organisationen*



Ø = 50%

* Listenvorgabe

Basis:
Alle Befragte,
N = 2.072

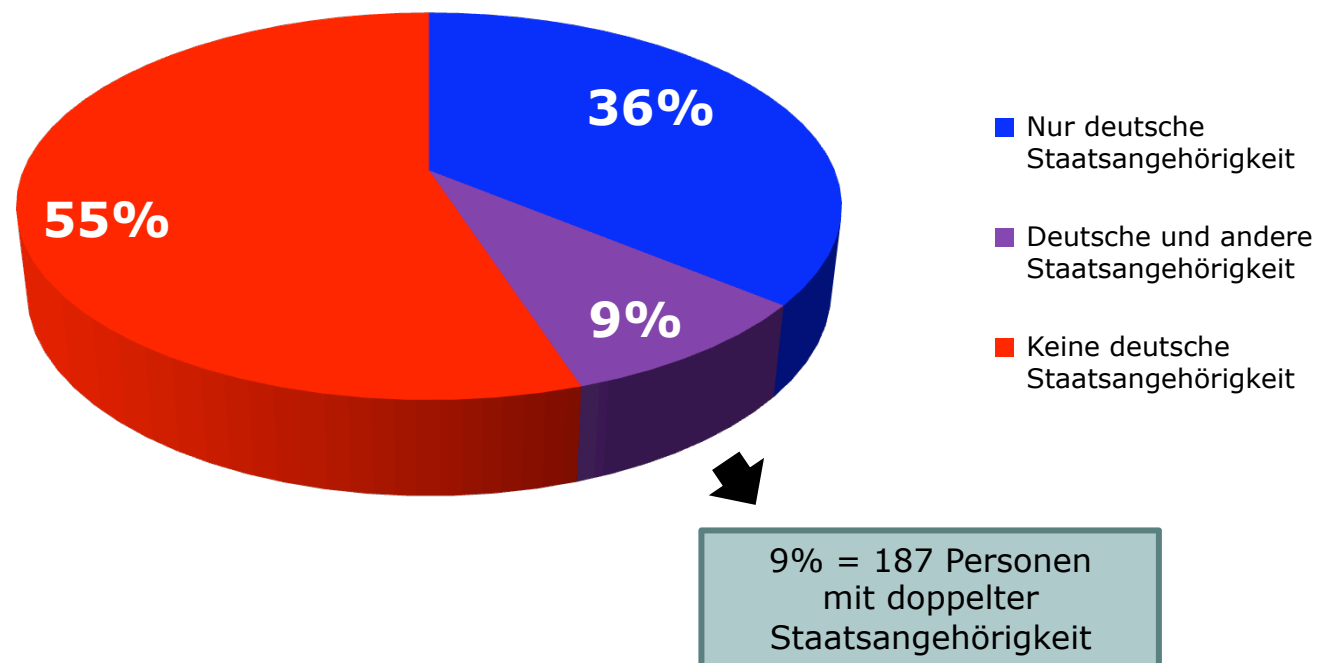
© Sinus Sociovision 2008

■ = stark überrepräsentiert (Indexwert ≥ 126)
 ■ = überrepräsentiert (Indexwert 116 - 125)
 ■ = durchschnittlich (Indexwert 85 - 115)
 ■ = unterrepräsentiert (Indexwert 75 - 84)
 ■ = stark unterrepräsentiert (Indexwert ≤ 74)



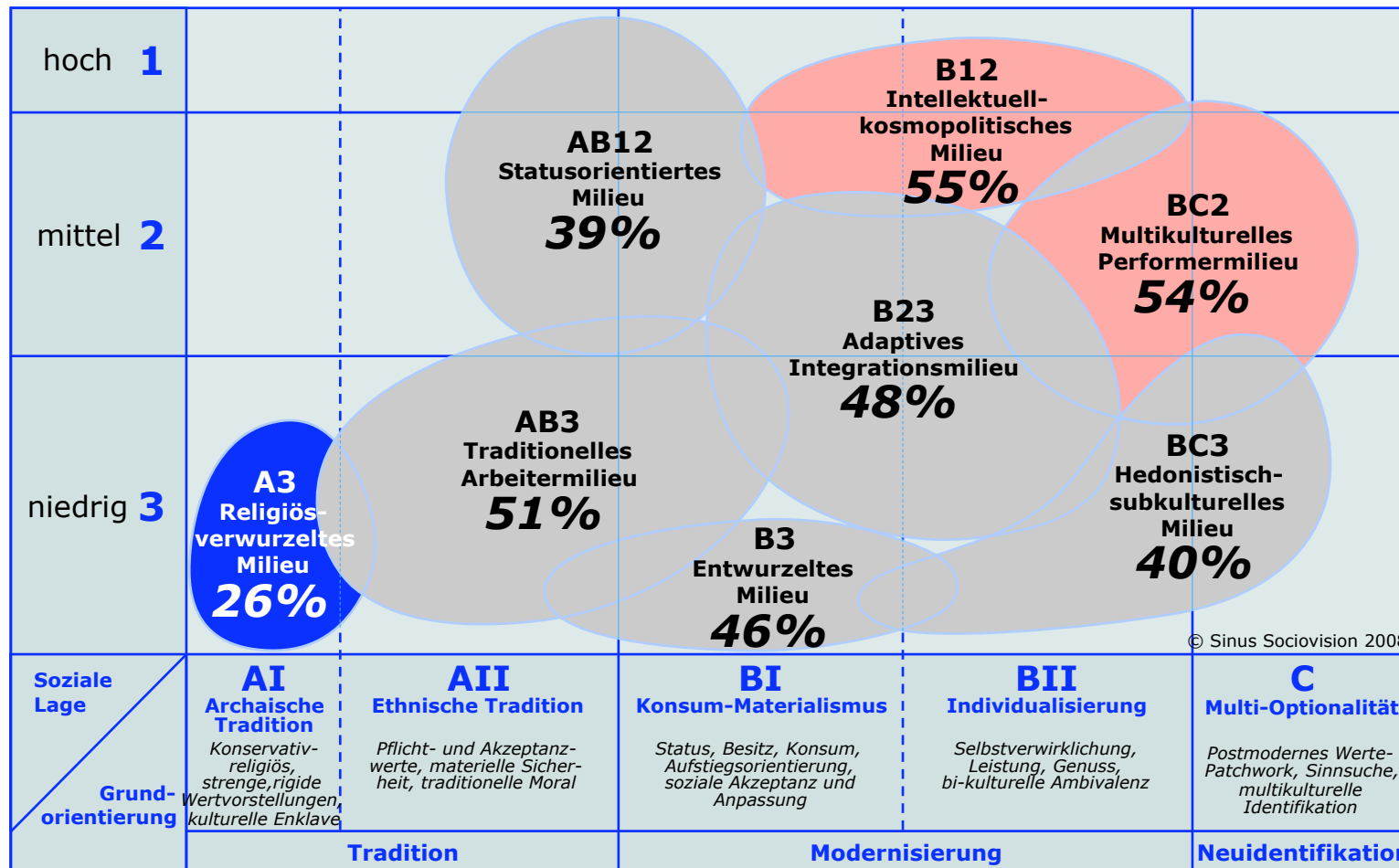
Einstellungen zur Einbürgerung

Deutsche und andere Staatsangehörigkeit



Basis: Alle Befragte, N = 2.072 Personen

Migranten mit deutscher Staatsangehörigkeit* (einfache oder doppelte)



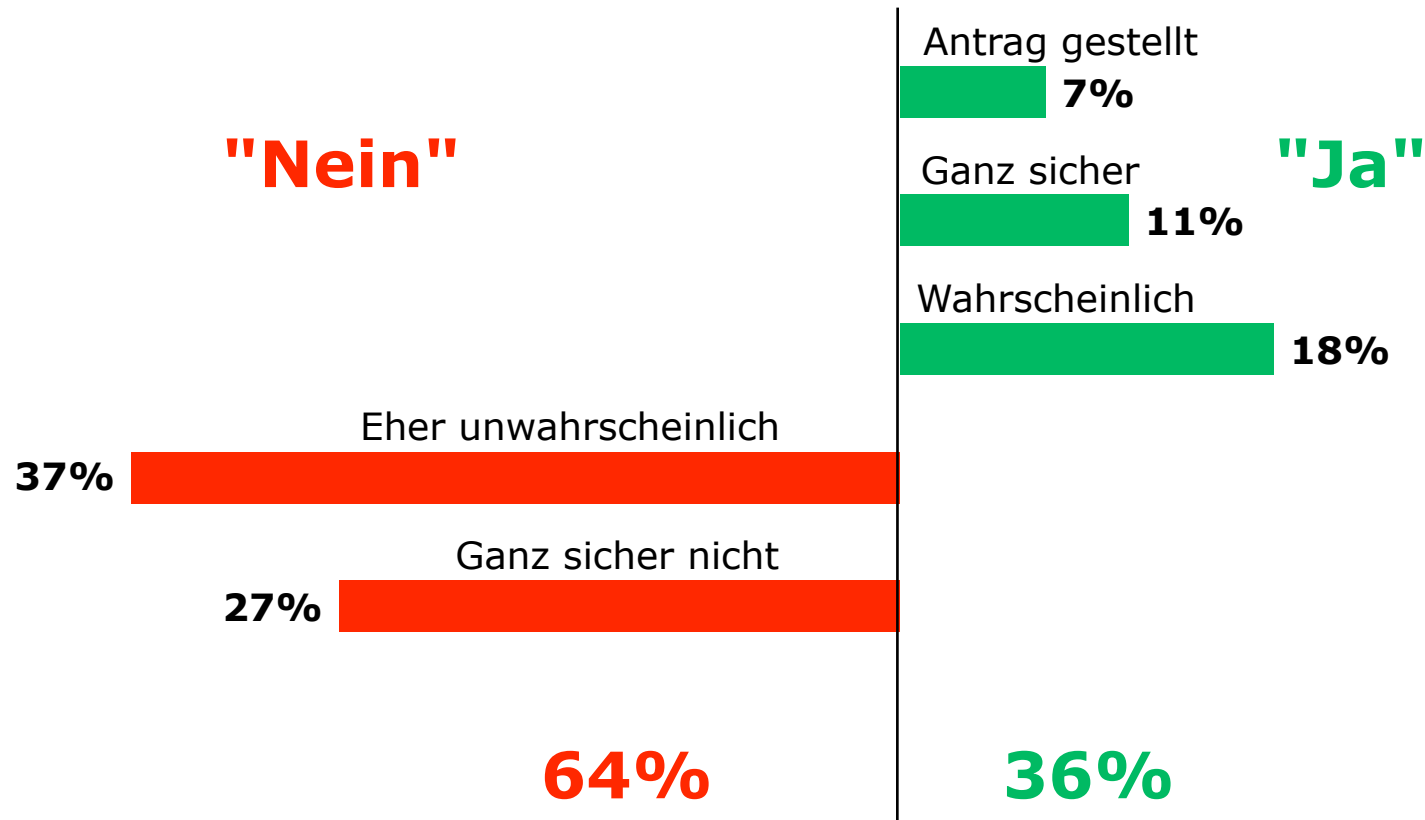
∅ = 45%

* Migranten, die die deutsche (und evtl. auch eine andere) Staatsangehörigkeit haben, N = 934

© Sinus Sociovision 2008

■ = stark überrepräsentiert Indexwert ≥ 126
 ■ = überrepräsentiert Indexwert 116 - 125
 ■ = durchschnittlich Indexwert 85 - 115
 ■ = unterrepräsentiert Indexwert 75 - 84
 ■ = stark unterrepräsentiert Indexwert ≤ 74

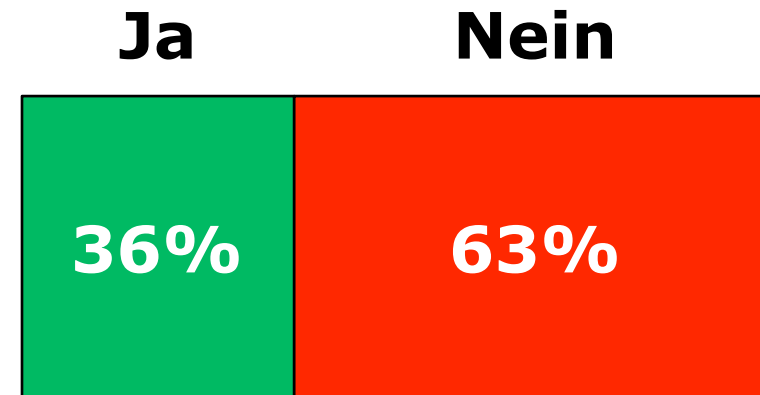
Migranten ohne deutsche Staatsangehörigkeit: Einbürgerungsabsicht*



* Basis: Migranten ohne deutsche Staatsangehörigkeit, N = 1.138 Personen

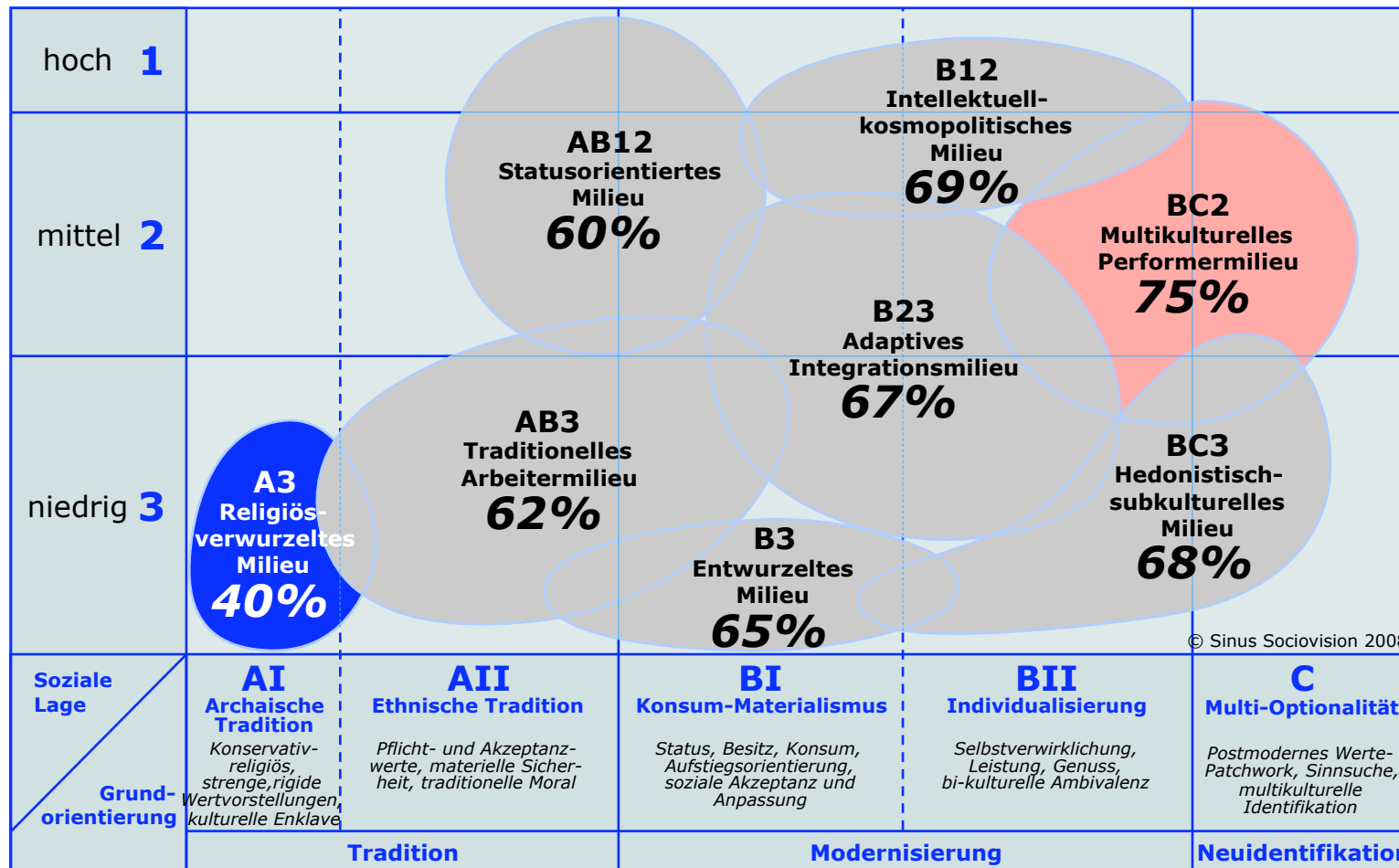
Doppelte Staatsangehörigkeit als Einbürgerungsargument?*

Würden Sie sich einbürgern lassen, wenn eine doppelte Staatsangehörigkeit möglich wäre?*



* Basis: Migranten ohne deutsche Staatsangehörigkeit und ohne Einbürgerungsabsicht, N = 673 Personen

Migranten, die Einbürgerung wollen oder bereits deutsche Staatsangehörigkeit haben



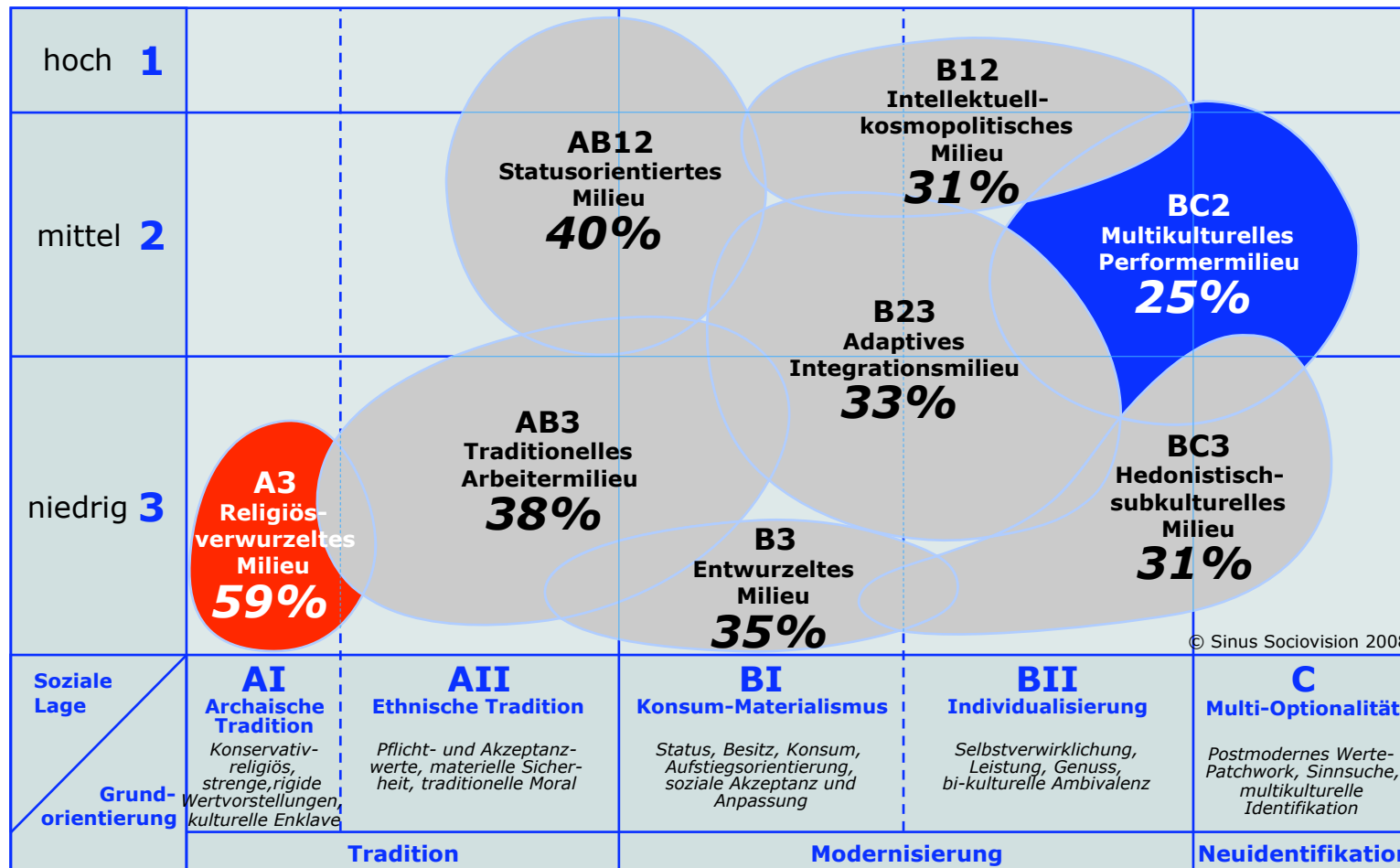
∅ = 65%

* Migranten, mit deutscher Staatsangehörigkeit oder Einbürgerungsabsicht, N = 1.344

© Sinus Sociovision 2008

■ = stark überrepräsentiert (Indexwert ≥ 126)
 ■ = überrepräsentiert (Indexwert 116 - 125)
 ■ = durchschnittlich (Indexwert 85 - 115)
 ■ = unterrepräsentiert (Indexwert 75 - 84)
 ■ = stark unterrepräsentiert (Indexwert ≤ 74)

Migranten ohne deutsche Staatsangehörigkeit, die auch keine Einbürgerung wollen



∅ = 35%

* Migranten, ohne deutsche Staatsangehörigkeit und ohne Einbürgerungsabsicht, N = 731

© Sinus Sociovision 2008

■ = stark überrepräsentiert (Indexwert ≥ 126)
 ■ = überrepräsentiert (Indexwert 116 - 125)
 ■ = durchschnittlich (Indexwert 85 - 115)
 ■ = unterrepräsentiert (Indexwert 75 - 84)
 ■ = stark unterrepräsentiert (Indexwert ≤ 74)

Argumente **für** eine Einbürgerung*

- Gruppen, die überdurchschnittlich häufig Einbürgerung wollen -

■ **Personen unter 30 Jahren**

"Durch die Einbürgerung habe ich bessere Berufschancen"

■ **Personen mit höherer Bildung**

"Durch die Einbürgerung kann ich freier und leichter in andere Länder reisen"

"Ich möchte bei politischen Entscheidungen in Deutschland voll mitwirken können"

■ **Multikulturelles Performermilieu**

"Durch eine Einbürgerung kann ich in Deutschland richtig heimisch werden"

"Durch die Einbürgerung habe ich bessere Berufschancen"

"Ich möchte nicht als Ausländer(in) angesehenen werden"

■ **Personen aus der ehemaligen Sowjetunion**

"Ich möchte nicht mehr in mein Herkunftsland zurückkehren"

"Ich möchte nicht als Ausländer(in) angesehen werden"

"Durch die Einbürgerung möchte ich erreichen, dass meine Familie nach Deutschland kommen bzw. in Deutschland bleiben kann"

"Durch die Einbürgerung will ich erreichen, dass es meinen Kindern einmal besser geht als mir"

"Durch die Einbürgerung kann ich freier und leichter in andere Länder reisen"

"Durch die Einbürgerung möchte ich gesellschaftliche Anerkennung erlangen"

* Basis: Migranten, die eine Einbürgerung sicher oder wahrscheinlich beantragen werden oder bereits deutsche Staatsbürgerschaft haben, N = 1.341 Personen

Argumente **gegen** eine Einbürgerung*

- Gruppen, die überdurchschnittlich häufig Einbürgerung ablehnen -

■ **Ältere ab 60 Jahren**

"Durch Beibehaltung meiner Staatsbürgerschaft zeige ich die Verbundenheit mit meinem Herkunftsland"

"Eine Einbürgerung würde mir keine Vorteile bringen"

■ **Religiös-verwurzeltes Milieu**

"Durch die Beibehaltung meiner Staatsbürgerschaft zeige ich die Verbundenheit mit meinem Herkunftsland"

"Ich fühle mich nicht als Deutsche(r)"

"Ich möchte wieder in mein Herkunftsland zurückkehren"

Durch eine Einbürgerung hätte ich große Nachteile in meinem Herkunftsland (Verlust von Rechten und Ansprüchen etc.)"

■ **Personen aus Südeuropa**

"Ich möchte meine derzeitige Staatsangehörigkeit nicht aufgeben"

"Eine Einbürgerung würde mir keine Vorteile bringen"

"Ich möchte wieder in mein Herkunftsland zurückkehren"

■ **Personen aus der Türkei**

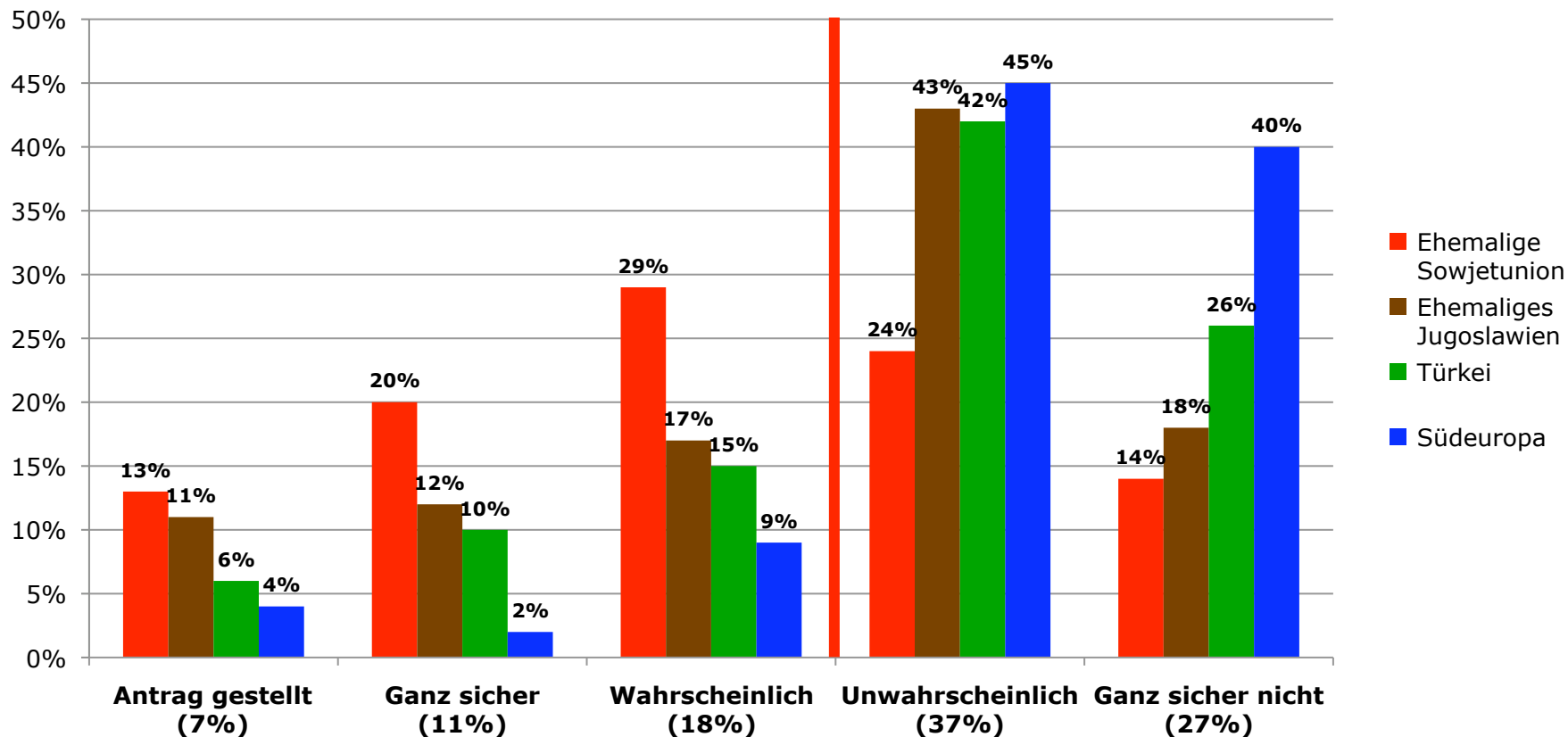
"Durch Beibehaltung meiner Staatsbürgerschaft zeige ich die Verbundenheit mit meinem Herkunftsland"

"Ich fühle mich nicht als Deutsche(r)"

* Basis: Migranten, bei denen eine Einbürgerung eher oder ganz unwahrscheinlich ist, N = 731 Personen

Einbürgerungsabsicht*

- nach Migrationshintergrund -



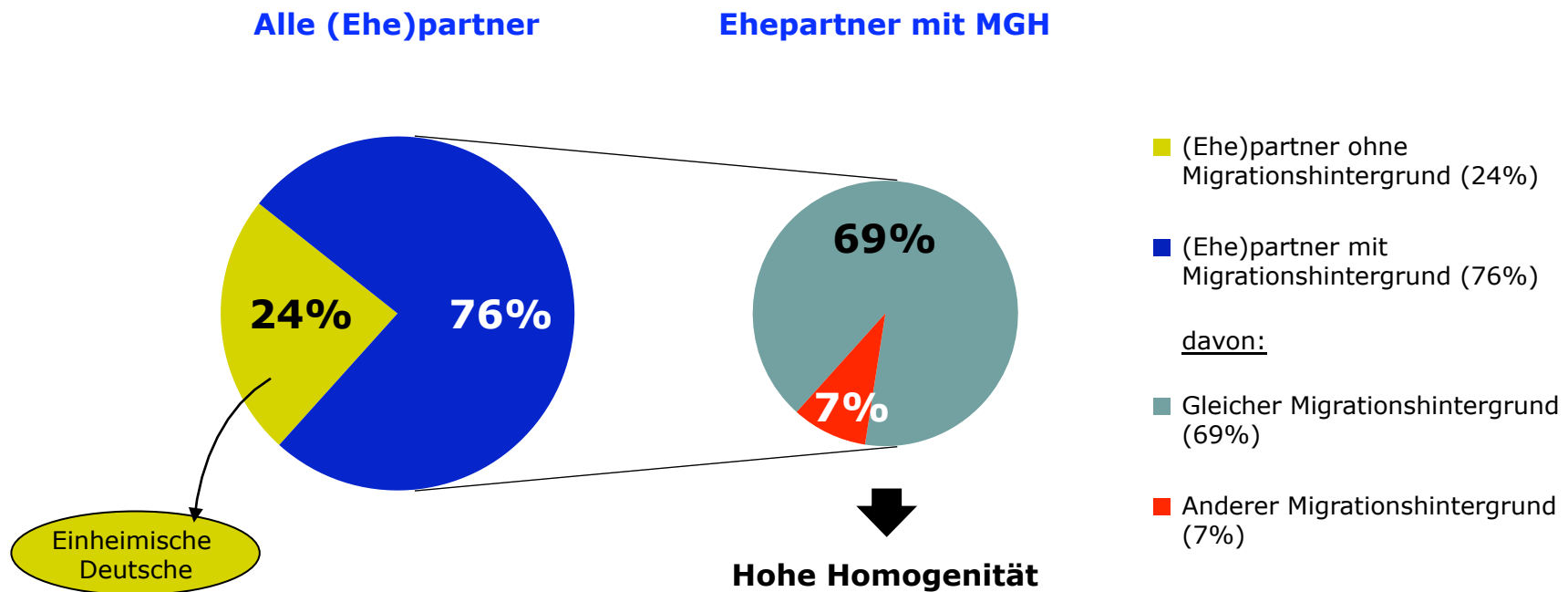
* Basis: Migranten ohne deutsche Staatsbürgerschaft, N = 1.138 Personen



Heiratsverhalten

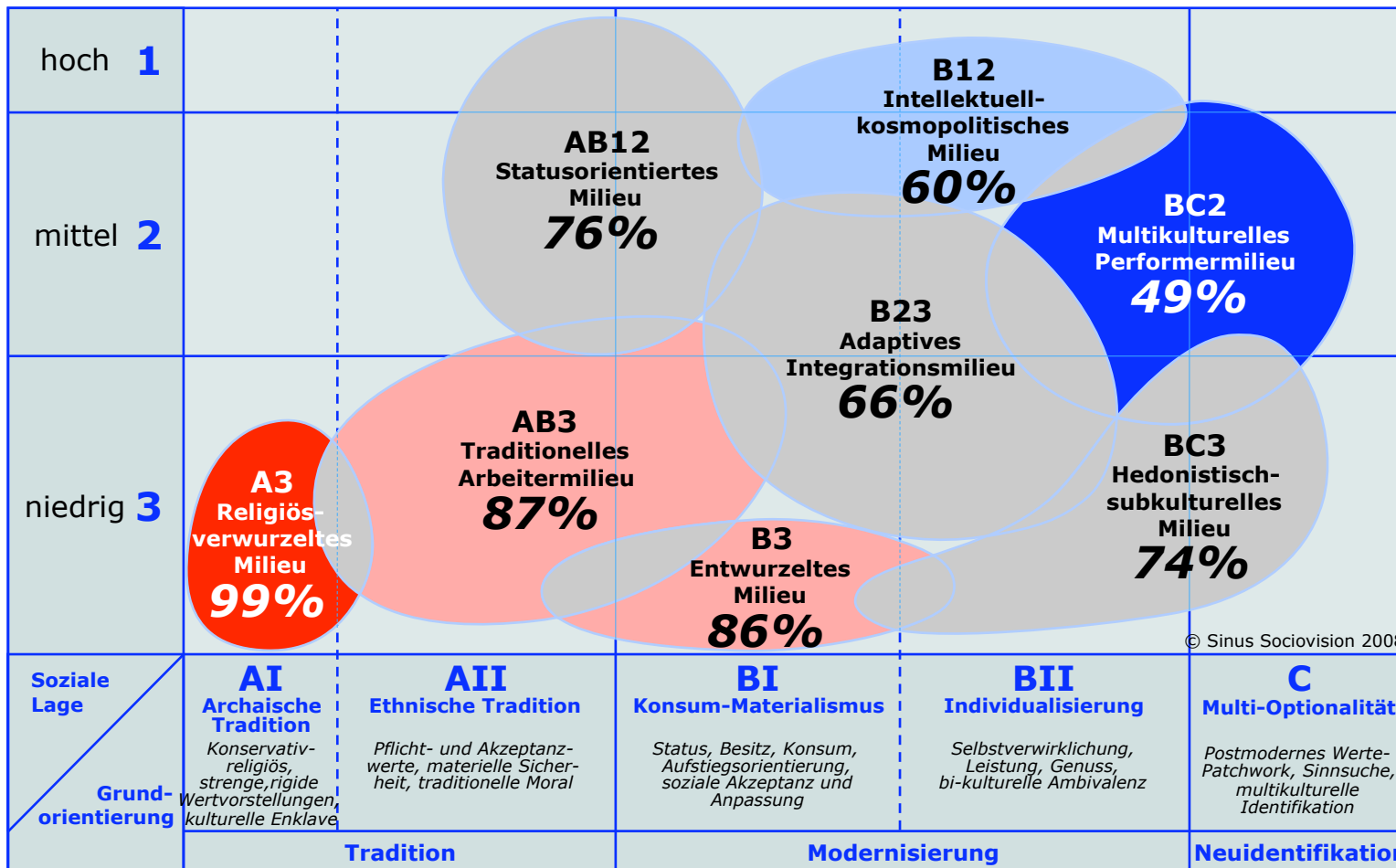
Migrationshintergrund der (Ehe)partner (1)

- Derzeit verheiratet oder früher einmal verheiratet gewesen -



Basis: Verheiratet / verwitwet / geschieden / getrennt lebend, N = 1.307 Personen

Ehepartner mit Migrationshintergrund



∅ = 76%

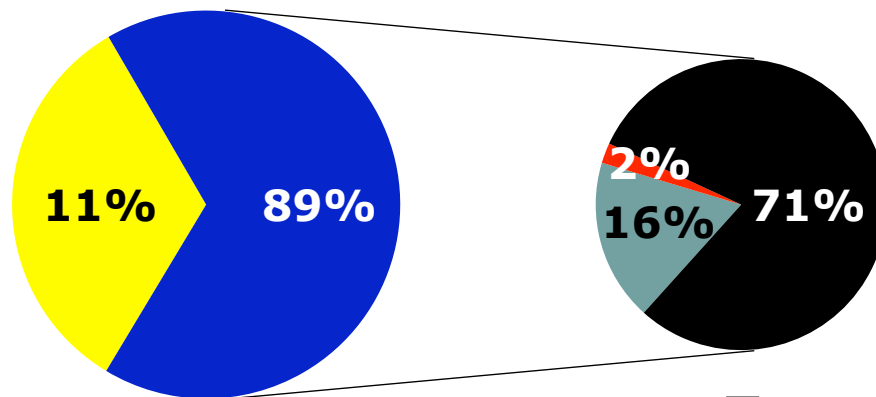
Basis:
Verheiratet /
verwitwet /
geschieden /
getrennt lebend
N = 1.307

■ = stark überrepräsentiert Indexwert ≥ 126
 ■ = überrepräsentiert Indexwert 116 - 125
 ■ = durchschnittlich Indexwert 85 - 115
 ■ = unterrepräsentiert Indexwert 75 - 84
 ■ = stark unterrepräsentiert Indexwert ≤ 74

Erwünschter Migrationshintergrund - Ledige -

Alle Ledige

Heiratswillige



■ Heirat nicht geplant (11%)

■ Heirat vorstellbar (89%)

davon:

■ Gleicher Migrationshintergrund erwünscht (16%)

■ Anderer Migrationshintergrund erwünscht (2%)

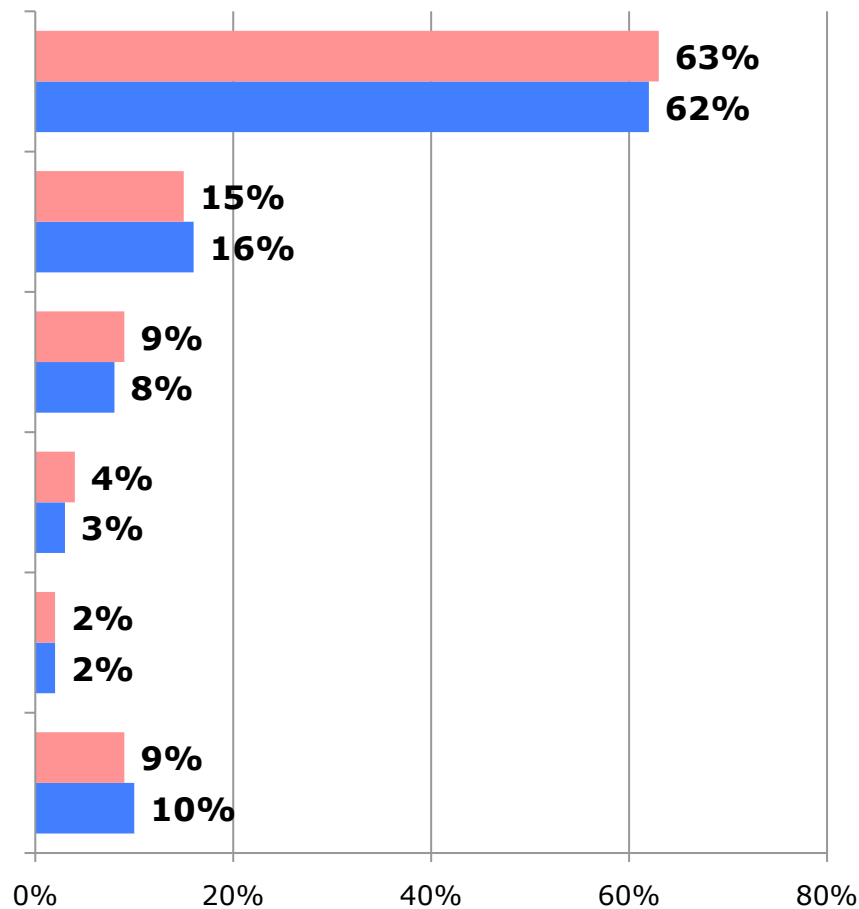
■ Migrationshintergrund ohne Bedeutung (71%)

Offenheit

Basis: Ledige, N = 624 Personen

Einfluss der Familie auf die Eheschließung - Derzeit verheiratet oder früher einmal verheiratet gewesen -

- Wir haben uns alleine für die Ehe entschieden und erst danach mit unseren Eltern gesprochen
- Wir haben uns gemeinsam mit unseren Eltern für die Ehe entschieden
- Wir haben uns durch Vermittlung unserer Eltern / Verwandten kennen gelernt
- Wir haben gegen den Willen unserer Eltern geheiratet
- Unsere Eltern / Verwandten haben über die Ehe entschieden
- Keine Angabe

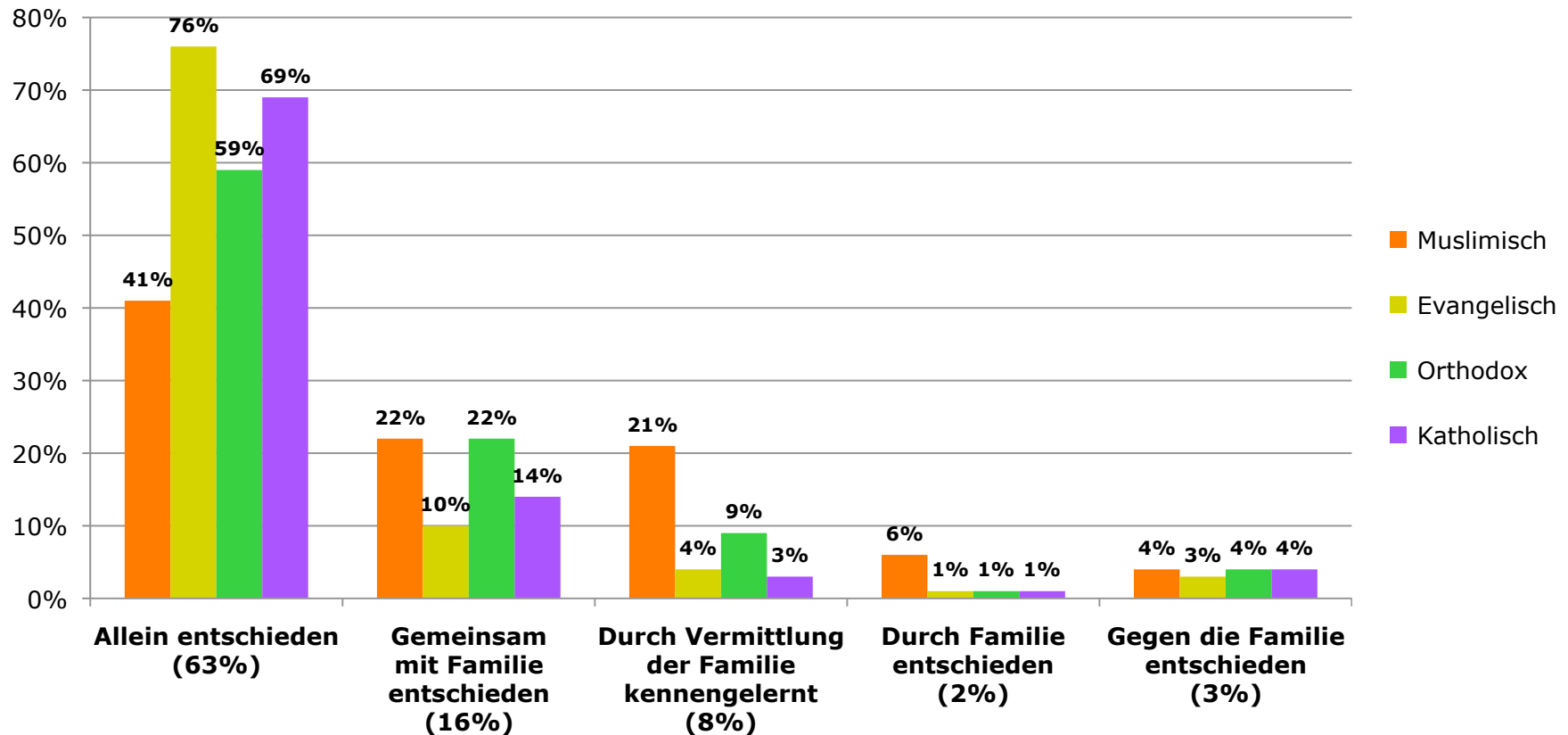


"Wie ist Ihre Verbindung zustande gekommen? Welchen Anteil hatten Ihre Eltern / Ihre Verwandten am Zustandekommen Ihrer Ehe?"

■ Frauen
■ Männer

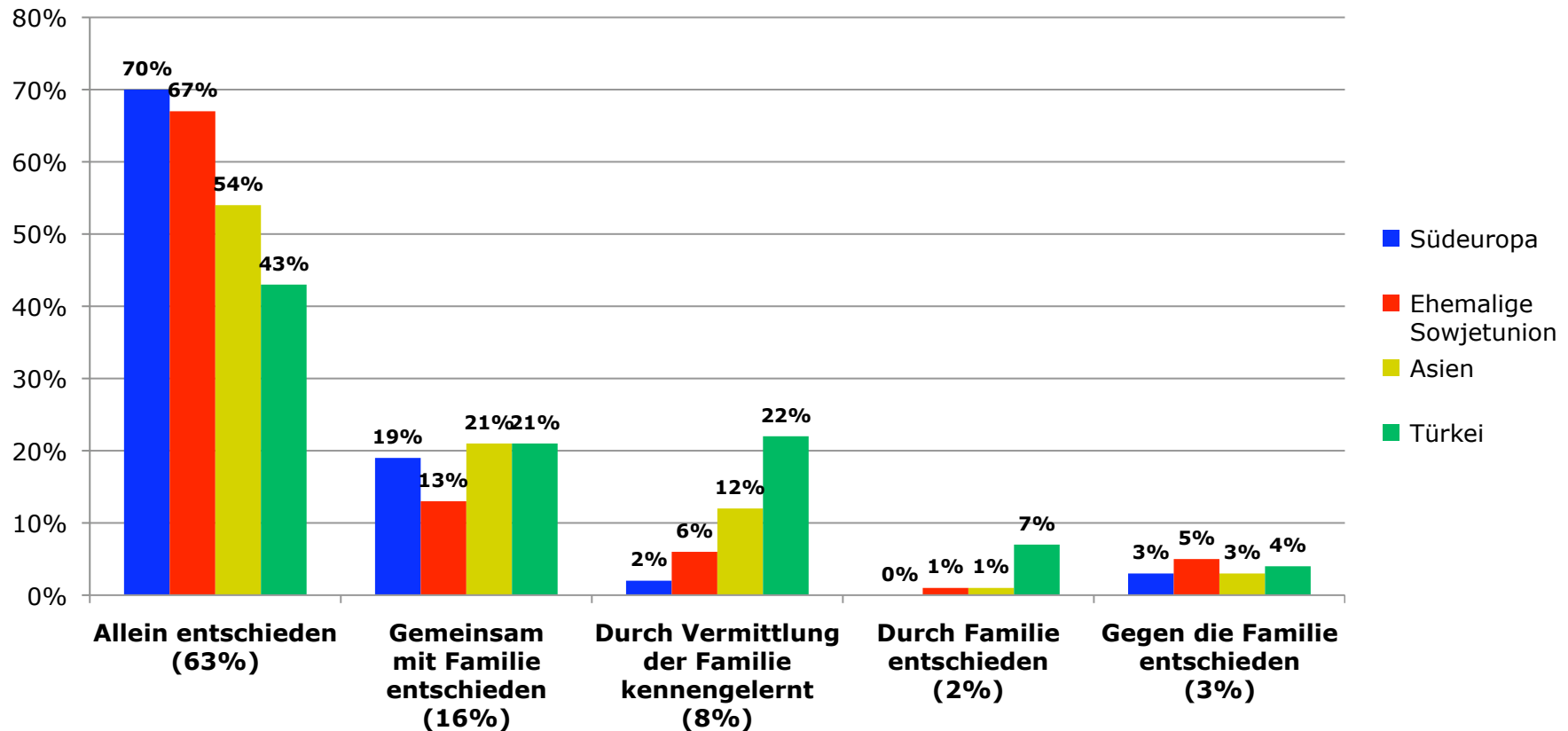
Basis: Verheiratet / verwitwet / geschieden / getrennt lebend, N = 1.307 Personen

Einfluss der Familie auf die Eheschließung - nach Religionszugehörigkeit -



Basis: Verheiratet / verwitwet / geschieden / getrennt lebend, N = 1.307 Personen

Einfluss der Familie auf die Eheschließung - nach Migrationshintergrund -



Basis: Verheiratet / verwitwet / geschieden / getrennt lebend, N = 1.307 Personen